

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Übersicht über neue Handelsabkommen

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1959) : Übersicht über neue Handelsabkommen, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 39, Iss. 9, pp. 529-530

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132861>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Westdeutscher Außenhandel mit Kunststoffen

Chemische Kunststoffe gehören zu den sogenannten „neuen“ Gütern, die sich in kurzer Zeit eine immer wachsende Zahl von Verwendungsmöglichkeiten erobert haben und deren Nutzungsbereich sich noch immer stark ausdehnt. Das spiegelt sich auch in der zunehmenden Bedeutung, die sie im Rahmen des westdeutschen Außenhandels mit chemischen Fertigerzeugnissen erlangt haben. Seit 1954, d. h. nach

Beendigung der eigentlichen wirtschaftlichen Wiederaufbaujahre, ist die Chemieeinfuhr — ohne chemische Roh- und Halbstoffe — bis 1958 um 139 % gestiegen, die Einfuhr von Kunststoffen (einschl. Kunststoffwaren) aber um 235 %, während die Chemieausfuhr sich in diesen wenigen Jahren um 66 %, die Kunststoffausfuhr um 148 % erhöhte (vgl. auch Tab. 1). Volumenmäßig, d. h. nach Ausschaltung

Tab. 1 Kunststoffaußenhandel der Bundesrepublik seit 1950
(Werte in Mill. DM)

Jahr	Einfuhr			Ausfuhr		
	Insges.	Kunststoffe	Kunststoffwaren	Insges.	Kunststoffe	Kunststoffwaren
1950	8,2	7,0	1,2	40,0	22,6	17,4
1951	12,9	12,0	0,9	120,3	80,0	40,3
1952	45,5	44,3	1,2	153,0	107,4	45,6
1953	67,3	63,4	3,9	213,5	153,4	60,1
1954	94,7	89,8	4,9	309,4	226,3	83,1
1955	136,3	126,7	9,6	418,6	305,9	112,7
1956	177,7	163,5	14,2	506,0	375,0	131,0
1957	254,6	236,6	18,0	646,3	494,3	152,0
1958	317,6	284,5	33,1	767,5	590,5	177,0
1958, 1. Hj.	152,7	137,7	15,0	350,3	267,6	82,7
1959, 1. Hj.	167,7	148,8	18,9	421,4	334,1	87,3

der seit 1954 eingetretenen Preisveränderungen, ist die Kunststoff-einfuhr um 306 %, die Kunststoffausfuhr um 197 % gestiegen, in Ein- und Ausfuhr also wesentlich stärker als nach Nominalwerten. Die Durchschnittswerte der Kunst-

stoffe und Kunststoffwaren je Gewichtseinheit der ein- und ausgeführten Erzeugnisse sind demnach rückläufig gewesen, in der Einfuhr wie in der Ausfuhr um etwa 17 — 18 % (vgl. auch die Mengen- und Wertentwicklung in Tab. 2). Im

Tab. 2 Westdeutscher Kunststoffaußenhandel nach Erzeugnisgruppen¹⁾

Erzeugnisgruppe	Mengen in t				Werte in Mill. DM			
	1955	1956	1957	1958	1955	1956	1957	1958
Einfuhr Insges.	41 860	57 137	83 161	104 971	136,3	177,7	254,6	317,6
davon:								
Kondensations- erzeugnisse	3 221	4 403	6 208	7 916	13,1	16,7	24,7	29,6
Polymerisations- erzeugnisse	12 967	17 996	28 006	47 023	33,5	46,4	74,3	117,8
Kunststoffe aus Zellulose	2 680	4 456	4 140	4 509	18,7	23,3	24,9	25,4
Kunststoffe aus gehärt. Eiweißstoffen	117	36	102	197	0,3	0,2	0,2	2,0
Kunststoffe aus natürl. Harzen u. dgl.	1 308	1 766	2 778	812	1,7	2,4	3,7	1,8
Andere Kunststoffe ...	0	245	321	801	0,0	0,4	1,4	4,2
Synth. Kautschuk	20 749	26 811	39 677	40 431	59,1	74,1	107,9	104,6
Sonst. Kunststoffe u. -waren	818	1 424	1 931	3 282	9,9	14,2	17,5	32,2
Ausfuhr Insges.	95 700	119 884	157 004	213 204	418,6	506,0	646,3	767,5
davon:								
Kondensations- erzeugnisse	18 003	21 534	28 819	67 351	62,2	77,8	119,1	169,3
Polymerisations- erzeugnisse	56 856	74 060	99 631	110 522	187,0	230,8	299,5	326,6
Kunststoffe aus Zellulose	11 520	12 919	15 023	17 457	44,3	49,1	63,2	73,2
Kunststoffe aus gehärt. Eiweißstoffen	304	284	270	485	1,0	1,4	1,4	3,8
Kunststoffe aus natürl. Harzen u. dgl.	842	1 233	1 549	1 500	3,0	4,4	5,7	5,9
Andere Kunststoffe ...	5	7	68	62	0,0	0,0	0,9	0,9
Synth. Kautschuk	993	1 643	2 681	5 018	2,7	4,3	8,2	15,2
Füllfederhalter, Füllblei- stifte, Kugelschreiber	308	366	415	426	25,8	28,9	29,2	26,6
Sonst. Kunststoffe u. -waren	6 869	7 838	8 548	10 383	92,6	109,3	119,1	146,0

¹⁾ Wegen Änderung der handelsstatistischen Nomenklatur sind die Angaben für das Jahr 1958 mit denen der Vorjahre nicht exakt vergleichbar.

Weltwirtschaftliche Chronik

Seeschifffahrt

Über eine Wiederaufnahme des Fährdienstes Swinemünde — Trelleborg verhandelt zur Zeit die Polish Ocean Steamship Company.
(Scandinavian Shipping Gazette, 23. 7. 59)

Einen vierwöchentlichen Passagierdienst Rotterdam — Quebec/Montreal über Le Havre — Southampton wird die Holland-Amerika-Lijn zu Beginn nächsten Jahres eröffnen.

(Netherlands Economic Bulletin for the foreign Press, August 1959)

Eine neue Linie Marseille — Rotes Meer (zweimal wöchentlich) ist unter dem Namen Joint Service Sagen-Arbatay am 5. 7. 59 aufgenommen worden. Bedient werden die Häfen Dschidda — Port Sudan (bei Bedarf weitere Häfen am Roten Meer sowie Akaba).
(Shipping Digest, 6. 7. 59)

Unter dem Namen „Cuba, Mexico & West Indies Steamship Co.“ wird die amerikanische Ward Industries Corporation mit Charterschiffen den Dienst New York — Kuba — Mexiko übernehmen, den bisher die Ward Garcia Steamship Corporation auf dieser Route versehen hat. Die Garcia S.A. — Compania Naviera beabsichtigt, den Dienst zwischen dem Südatlantik und Kuba/Mexiko einschließlich der USA-Golfhäfen zu betreiben.

(Shipping Digest, 6. 7. 59)

Luftverkehr

Ihren früher angekündigten „Rund-um-die-Welt-Dienst“ hat die British Overseas Airways Corporation nunmehr am 22. 8. 59 mit der Inbetriebnahme der Strecke London — Hongkong über San Franzisko eingerichtet. Die Düsenpropellermaschinen vom Typ Britannia 312 fliegen zweimal wöchentlich auf dieser Strecke New York, San Franzisko, Manila, Wake Island und Tokio an. Der Verkehr in umgekehrter Richtung (Hongkong — London über den Pazifik) ist am 26. 8. 59 aufgenommen worden. Da zwischen London und Hongkong in östlicher Richtung bereits 6 Flugdienste wöchentlich mit Düsenmaschinen vom Typ „Comet IV“ bestehen, können in Zukunft „Rund-um-die-Welt“-Flüge mit BOAC-Maschinen von London aus in dieser Richtung (bei einem Aufenthalt von 12 Std. in San Franzisko) in rd. 88 Std. zurückgelegt werden. Die Eröffnung des Dienstes war ursprünglich für Ende März geplant, hat sich aber wegen des Einspruchs einer amerikanischen Luftverkehrsgesellschaft verzögert.

(*)

Ebenfalls am 22. 8. 59 hat die australische Luftverkehrsgesellschaft Qantas ihren Düsenflugzeug-Dienst Australien — London über Vancouver (einmal wöchentlich) aufgenommen.

(Air Transportation, Juli 1959)

Chronik / Verkehr

Eine gemeinsame Bedienung ihrer Fernstrecken nach Ostasien haben die französischen Luftverkehrsgesellschaften Air France und Transport Aériens Intercontinentaux (TAI) beschlossen. Von den zwei Fernstrecken der TAI in Richtung Djakarta und über Australien nach Tahiti wird die Verbindung mit Indonesien ab 13. 8. 59 einmal wöchentlich über Frankfurt hergestellt. Damit erhöhen sich die Flüge der beiden Gesellschaften im Ostasienverkehr auf 9 Dienste wöchentlich, von denen 2 über Hamburg und den Pol und 3 über Frankfurt führen.

(*)

Die Cathay Pacific Airways eröffnen einen wöchentlichen Dienst Hongkong — Sidney mit Zwischenlandungen in Manila und Port Darwin. (Air Transportation, Juli 1959)

Einen direkten Dienst Seattle — Tokio haben die Japan Air Lines aufgenommen.

(Shipping Digest [Airshipping], 6. 7. 59)

WAHRUNGSNACHRICHTEN

WELT

Die Weltbank meldet für das am 30. 6. 59 endende Geschäftsjahr eine Steigerung ihrer Reserven um 70,5 Mill. \$ auf insgesamt 420 Mill. \$.

(Bulletin, Bonn, 15. 8. 59)

Die Weltbank hat eine Bondanleihe in Höhe von 100 Mill. \$ begeben, die vollständig außerhalb der USA im Wege des „Private Placement“ von 62 institutionellen Investoren in 34 Ländern einschließlich der Schweiz übernommen worden ist. Die Bonds haben eine zweijährige Laufzeit und sind mit $4\frac{3}{4}\%$ verzinsbar.

(Neue Zürcher Zeitung, 31. 8. 59)

EUROPA

Bundesrepublik Deutschland

Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat am 3. 9. 59 mit Wirkung vom 4. 9. 59 den Diskont von $2\frac{3}{4}\%$ auf 3% erhöht.

(Pressemitteilung der Deutschen Bundesbank, 3. 9. 59)

Frankreich

Durch eine im „Journal Officiel“ vom 27. 8. 59 veröffentlichte Verordnung vom 26. 8. 59 wird das Nominalkapital der Französischen Notenbank auf 15 Mrd. frs. aufgewertet.

(Journal Officiel de la République Française, 27. 8. 59)

Spanien

Nach einem Regierungsdekret vom 21. 7. 59 über den Devisenmarkt werden die ausländischen Zahlungsmittel in zwei Gruppen eingeteilt. Die erste umfaßt am Markt frei handelbare Währungen; die zweite Währungen, die nicht frei gehandelt werden, sondern an das Spanische Devisen-Institut verkauft oder von ihm gekauft werden müssen, zu Ankauf- und Verkaufskursen, die von diesem Institut täglich festgesetzt werden.

(Times, 29. 8. 59)

Die Bank von Spanien hat ihren Diskontsatz von 5% auf $6\frac{1}{4}\%$ hinaufgesetzt. Andere Zinssätze sind entsprechend gefolgt.

(Financial Times, 10. 8. 59)

1. Halbjahr 1959 lag die Kunststoff-einfuhr um 10% , die Ausfuhr um 20% über der des 1. Halbjahres 1958. Bei Berücksichtigung dessen sowie des Entwicklungstrends würde sich für das ganze Jahr 1959 die Einfuhr von Kunststoffen und Kunststoffwaren auf mindestens 350 Mill. DM, die Ausfuhr auf wahrscheinlich über 950 Mill. DM veranschlagen lassen.

Über die Außenhandelsentwicklung nach großen Kunststoffgruppen unterrichtet Tabelle 2. Auf Grund der handelsstatistischen Veröffentlichungen ist eine mehr ins einzelne gehende Untergliederung nicht möglich, schon gar nicht bei einem rückblickenden Vergleich. Die 1958 durchgeführte, etwas eingehendere Aufteilung der Positionen ist teilweise auch mit Veränderungen ihrer Zusammensetzung verbunden, so daß der Vergleich mit den Vorjahren nicht ganz exakt sein kann. Trotzdem wird das Entwicklungsbild durch die Zahlenreihen der Tabelle 2 im wesentlichen richtig wiedergegeben.

Zur Gruppe der Kondensationserzeugnisse gehören Phenoplaste und Aminoplaste wie Harnstoff-, Melamin- und andere Harze, Polyester, Polyamide, Silikone und andere; zu den Polymerisationserzeugnissen

Einfuhr von Kunststoffen und Kunststoffwaren nach Regionen

Tab. 3 (Werte in Mill. DM)

Erzeugungsland	1955	1956	1957	1958
Einfuhr insgesamt	136,3	177,7	254,6	317,6
aus:				
Europa	50,0	67,5	83,0	120,4
davon:				
EWG-Länder	27,3	36,2	43,9	66,7
davon:				
Niederlande	6,8	9,0	12,6	15,0
Belgien-Lxgb.	10,2	11,7	11,5	12,5
Frankreich	2,3	2,4	2,5	11,2
Italien	8,0	13,0	16,8	27,4
Freihan-delszone	22,3	30,8	38,5	53,3
davon:				
Dänemark,				
Norwegen	0,4	0,6	1,4	4,3
Schweden	2,9	5,4	6,7	8,8
Großbritannien	8,0	10,2	12,3	18,4
Schweiz	10,4	13,1	15,0	19,0
Übersee	86,3	110,2	171,6	197,2
davon:				
USA	65,1	85,3	145,9	162,7
Kanada	21,0	24,7	25,2	31,5

sen zählen Polyäthylen und Polystyrol sowie Polyvinylchloride. Kunststoffe aus Zellulose sind regenerierte Zellulose und Vulkanfiber sowie Zellulosenitrate, darunter Zelluloid, Schießbaumwolle, ferner Zelluloseacetate, Zelluloseäther und ähnliche Stoffe. In die Gruppe der gehärteten Eiweißstoffe gehören gehärtetes Kasein (Kunsthorn), gehärtete Gelatine u. a., während die Kunststoffe aus natürlichen Harzen durch deren Schmelzen und Veresterung entstanden sind, wozu noch chemische Derivate des Naturkautschuks (Chlorkautschuk, Kautschukchlorhydrat, cyclischer und oxydierter Kautschuk)

kommen. Zu den „Anderen Kunststoffen“ zählen Alginsäure, ihre Salze und Ester, nahtlose Kunstdärme aus Alginaten, Stärkenitrate, Linosyn, Dextran u. a. Von Kunststoffserzeugnissen seien genannt: Verpackungsmaterialien, Schutzhüllen, Kunstdärme, Bau-, Möbel- und Fahrzeugbeschlüge, Kunstgläser für Uhren, Täschnerwaren, Füllfederhalter, Füllbleistifte u. dgl.

Ausfuhr von Kunststoffen und Kunststoffwaren nach Regionen

Tab. 4 (Werte in Mill. DM)

Verbrauchsland	1955	1956	1957	1958
Ausfuhr Insges.	418,6	506,0	646,3	767,5
nach:				
Europa	288,9	360,6	452,3	559,7
in %	69,0	71,3	70,0	72,1
davon:				
EWG-Länder	107,8	142,2	174,6	214,1
in %	25,7	28,1	27,0	27,8
davon:				
Niederlande	37,1	45,1	55,7	78,5
Belgien-				
Luxemburg	25,1	31,6	38,7	48,0
Frankreich	18,7	30,3	35,8	33,7
Italien	23,6	30,5	38,4	47,0
Griechenland				
u. Türkei	5,1	6,6	9,3	11,2
Freihan-delszone	151,9	176,5	223,3	275,3
in %	36,3	34,9	34,5	35,9
davon:				
Dänemark	14,7	17,4	23,5	31,8
Schweden	34,4	37,6	45,0	53,5
Großbritannien	32,8	32,6	44,5	60,3
Osterreich	25,5	31,5	39,4	46,8
Schweiz	31,1	41,1	49,2	56,2
Finnland	3,5	6,9	6,6	12,8
Spanien	6,2	7,5	6,0	5,8
Jugoslawien	0,9	2,1	5,5	5,5
Ubr. Westeuropa	2,2	2,2	2,0	3,2
Osteuropa	11,3	16,6	25,0	31,8
davon:				
Sowjetunion	0,0	2,3	4,2	10,4
Polen	2,2	4,6	6,4	7,3
Tschecho-slowakei	4,4	6,0	7,3	7,0
Übersee	129,7	145,4	194,0	207,8
Afrika	23,1	25,2	32,5	40,1
davon:				
Südafrik. Union	6,6	7,4	9,5	14,2
Nigerien	4,2	5,1	5,8	6,8
Nord-amerika	20,0	22,5	32,4	31,3
davon:				
USA	17,2	19,6	27,7	25,3
Latein-amerika	33,1	35,3	49,4	56,3
davon:				
Mexiko	2,4	3,6	5,2	6,2
Argentinien	10,1	7,0	9,3	12,5
Venezuela	3,6	4,8	8,2	8,3
Asien	43,7	51,9	64,1	61,2
davon:				
Nah- u. Mittelost	11,7	11,3	16,5	18,0
Indischer Raum	11,1	11,5	10,6	6,4
Ubr. Ostasien	20,9	29,1	37,0	36,8
davon:				
China	0,1	2,4	5,6	6,7
Hongkong	4,8	6,1	5,7	3,9
Japan	3,2	5,3	8,3	10,0
Philippinen	2,2	2,4	2,7	5,6
Indonesien	5,5	4,7	7,1	1,8
Australien-Ozeanien	9,8	10,5	15,6	18,9

In der Einfuhr kam bis 1957 dem synthetischen Kautschuk die größte Bedeutung zu. 1958 bildeten jedoch die Polymerisationserzeugnisse, die in den Vorjahren den zweiten Platz innehatten, die Spitzengruppe. Zwischen 1955 und 1958 hat sich die Einfuhr von synthetischem Kau-

tschuk mengenmäßig etwa verdoppelt, während die Einfuhr von Polymerisationserzeugnissen sich nahezu vervierfachte. In der Ausfuhr spielt der synthetische Kautschuk nur eine untergeordnete Rolle, wenn auch seit 1955 mehr als eine Verfünfachung eingetreten ist. Hier stehen Polymerisationserzeugnisse weitaus an erster Stelle, bei denen einer mengenmäßigen Verdoppelung bis 1958 eine Wertsteigerung um 70 % entsprach. Noch stärker war die Ausfuhrsteigerung bei Kondensationserzeugnissen, die wertmäßig an zweiter Stelle folgen. In der Ausfuhr kommt auch gebrauchsfertigen Kunststoffserzeugnissen größere Bedeutung zu.

Die Einfuhr von Kunststoffen und Kunststoffwaren kommt zu mehr als 60 % aus Nordamerika (vgl. Tab. 3). Der europäische Einfuhranteil belief sich 1958 auf nur 38 % und wurde fast ausschließlich aus den Ländern der EWG und der „Kleinen Freihandelszone“ bezogen. Seit 1955 ist vor allem die Einfuhr aus Frankreich, Italien und aus Skandinavien gestiegen. Unter den europäischen Lieferländern nahm Italien in den letzten Jahren den ersten Platz ein.

BABCOCK

WASSERREINIGUNG

OBERHAUSEN/RHEINL

In der Kunststoffsafzufuhr betrug der europäische Anteil rd. 70 % und zeigte seit 1955 eine leicht zunehmende Tendenz (vgl. Tab. 4). Anders als in der Einfuhr übertrifft die Ausfuhr nach der Freihandelszone wertmäßig die nach den EWG-Ländern. Hauptabnehmer waren 1958 die Niederlande, Großbritannien, die Schweiz und Schweden, auf die fast ein Drittel der gesamten Kunststoffsafzufuhr entfiel. Die Überseeausfuhr erreichte 1958 noch nicht den Wert der Ausfuhr in die EWG-Länder. An erster Stelle steht hier Asien, das der Bundesrepublik gleichwohl kaum mehr Kunststoffe abnahm als Großbritannien, gefolgt von Lateinamerika, Afrika und Nordamerika. Dr. Schl.

Übersicht über neue Handelsabkommen

Deutschland (Ost) — Albanien

Anfang August 1959 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das bis zum 31. 12. 1959 gültig ist. Albanien exportiert Erdöl, Chromerz, Kupfer, Tabak, Olsardinen und Südfrüchte gegen Maschinen und Anlagen, chemische Erzeugnisse, Dünger, Textilien, Büromaschinen und Haushaltswaren.

Deutschland (Ost) — Jugoslawien

Am 8. 8. 1959 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das für 1960 bis 1962 einen Gütertausch in Höhe von 73,5 Mill. \$ in beiden Richtungen vorsieht. Jugoslawien liefert landwirtschaftliche Erzeugnisse, Nahrungsmittel, Chemikalien, Holz- und Elektroerzeugnisse gegen Kunstdünger, chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, Maschinen und Anlagen, Erzeugnisse der feinmechanischen, optischen und elektrotechnischen Industrie und Textilien.

Frankreich — Bulgarien

Am 7. 8. 1959 wurde ein Handelsprotokoll unterzeichnet, nach dem sich der Warenverkehr in der Zeit vom 1. 8. 1959 bis 31. 7. 1960 abwickeln wird. Frankreich liefert Oliven, Kaffee, Gewürze, Fischkonserven, Kakao, Papier und Papiererzeugnisse, Textilien, Fahrzeuge, Pharmazeutika und Plastikserzeugnisse gegen Trocken Gemüse und -früchte, Mais, Rohabak, Zinkkonzentrate, chemische Produkte und Textilien.

Frankreich — Portugal

Am 5. 8. 1959 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das vom 1. 4. 1959 bis 31. 3. 1960 gültig ist. Frankreich liefert (in Mill. ffrs): Häute und Leder (85), Farben (21), chemische Produkte (21), Landmaschinen (113), elektrisches Material (56), Kraftfahrzeugersatzteile (106), Glaswaren, Papier und Pappe (106) sowie elektrische Kabel und Leitungen (85) gegen Olsardinen (3200 t), grünen Kaffee (325 t), Palmöl (2000 t), Weine (85 000 hl), Kork in Platten (2700 t), Pyrit (120 000 t) und Terpentinöl (700 t).

Frankreich — Tunesien

Ende August 1959 wurden ein Finanz- und ein Handelsabkommen unterzeichnet, die am 1. 10. 1959 in Kraft treten werden. Die Hauptpunkte der Abkommen sind: Tunesien verbleibt in der Franc-Zone, französische Waren erhalten eine Präferenzbehandlung auf dem Gebiete der Einfuhrzölle, Frankreich wird Hartweizen und Wein aus Tunesien zu französischen Inlandpreisen, die über den Weltmarktpreisen liegen, kaufen. Im Rahmen der Abkommen räumt die Bank von Frankreich der tunesischen Zentralbank einen Kredit von 15 Mill. \$ ein. Der Zahlungsverkehr zwischen Tunesien und dritten Ländern wird weiterhin über Paris abgewickelt werden.

Chronik / Währung

NORD- UND SUDAMERIKA

USA

Nach Ansicht des Cabinet Committee on Price Stability for Economic Growth ist man in den USA dabei, den Kampf gegen die Inflation zu gewinnen. In dem achtköpfigen Komitee, das populär das Anti-Inflations-Komitee heißt, hat Vizepräsident Nixon den Vorsitz. Es wurde im Januar von Präsident Eisenhower als eine Art Rat für Wirtschaftliche Sicherheit geschaffen, und seine hauptsächlichste Aufgabe ist die Aufklärung der Öffentlichkeit über die Natur und die Gefahren der Inflation.

(New York Times, 18. 8. 59)

Chile

Nach Rückkehr von seinen Reisen nach den USA, Großbritannien, der Bundesrepublik und Frankreich erklärte der Finanzminister, daß er für Chile insgesamt 282 Mill. \$ an Krediten bekommen habe. Davon werden 55 Mill. \$ durch ein Konsortium von 11 amerikanischen Banken gewährt; 27 Mill. von der amerikanischen Export-Import-Bank für Entwicklungspläne, 23,1 Mill. vom Internationalen Währungsfonds gemeinsam mit dem amerikanischen Schatzamt; 25 Mill. \$ von der Export-Import-Bank für privaten Kreditbedarf; 50 Mill. DM von der Kreditanstalt für Wiederaufbau; 320 Mill. DM von sonstigen privaten und öffentlichen Stellen der Bundesrepublik; 50 Mill. DM werden gegenwärtig mit einer Gruppe westdeutscher Banken ausgehandelt, und 50 Mill. \$ sind ein französischer Kredit zum Ankauf von Fabrikserüstungen.

(Financial Times, 14. 8. 59)

AFRIKA

Belgisch-Kongo

Die Zentralbank von Belgisch-Kongo und Ruanda-Urundi hat ihren Diskontsatz von 3,75 % auf 4,5 % erhöht.

(Neue Zürcher Zeitung, 6. 8. 59)

Rhodesien

Der Finanzminister hat dem Bundsparlament Pläne über die Emission von zwei gleichzeitigen einheimischen Anleihen vorgelegt. Am 1. 9. 59 wird eine langfristige Anleihe von 7,5 Mill. £ zu 6 % und eine mittelfristige Anleihe von 3,75 Mill. £ zu 5 % angeboten werden, beide werden zum Parikurs aufgelegt.

(Times, 21. 8. 59)

NAHER UND FERNER OSTEN

Cypern

Cypern, das im Februar 1960 oder schon vorher eine unabhängige Republik wird, wird im Sterling-Gebiet für wenigstens 10 Jahre verbleiben.

(Foreign Commerce Weekly, 10. 8. 59)

Indonesien

Das Geschäftsleben kam fast zum Stillstand, als die Regierung überraschend am 24. 8. 59 die Abwertung der 500- und der 1000-Rupien-Noten auf ein Zehntel ihres Nominalwertes verkündet hatte. Bankkonten über 25 000 Rupien werden zu 90 % eingefroren.

(Manchester Guardian, 25. 8. 59)

Im Zuge der Währungsneuregelung ist der Wechselkurs für den amerikanischen Dollar auf 45 Rs pro \$, für das englische Pfund auf 126,45 Rs und für die Deutsche Mark auf 10,76 Rs festgelegt worden.

(Nieuwe Rotterdamse Courant, 28. 8. 59)

EUROPA

Großbritannien

Die neue Rohöl-Löschanlage der British Petroleum Co. Ltd. in Angle Bay bei Milford Haven (Wales) soll bis Juli 1960 zwei Ölpiers für 100 000 t Tanker erhalten. Damit wird es möglich sein, die Kapazität der Raffinerie Llandarcy bei Swansea zu erweitern. Von Milford Haven aus wird das Öl durch eine Leitung von 60 Meilen Länge nach Llandarcy gepumpt werden (Baukosten des Angle Bay-Projekts rd. 6,5 Mill. £).

(Manchester Guardian, 20. 8. 59)

Der Aufsichtsrat der „British Titan Products Company“ hat Erweiterungspläne mit einem Kostenaufwand von rd. 14 Mill. £ genehmigt. Dazu gehört der Bau einer neuen Fabrik für 6 Mill. £ in Kanada mit einer jährlichen Produktionskapazität von 20 000 t. Ferner wird ein Werk bei Umbogintwini (Südafrikanische Union) errichtet, das mit einer Kapazität von 10 000 t 1962 fertig sein soll. Außerdem sind Erweiterungen vorgesehen in den Werken der Gesellschaft in Großbritannien, in Indien und in Australien. Die Produktion in Grimsby soll von 70 000 auf 85 000 t gesteigert werden. Die Anlagen in Australien sollen bis 1964 von 8000 t auf 22 000 t ausgebaut werden. (Financial Times, 28. 8. 59)

Französische, deutsche und amerikanische Unternehmen haben in der irischen Stadt Kinsale (an der Küste der Grafschaft York) drei neue Fabriken errichtet. Es sind eine Fischkonservenfabrik, ein Werk zum Bau von Einzelteilen für Erntemaschinen, Kraftfahrzeuge und Getreide-Trocknungsanlagen sowie ein Betrieb der Textilindustrie.

(Financial Times, 26. 8. 59)

Norwegen

Die Weltbank hat Norwegen 20 Mill. \$ zur Finanzierung von Kraftwerken zur Verfügung gestellt. Es handelt sich um das Tokke-Projekt, dessen erste Etappe mit finanzieller Beteiligung der Weltbank gebaut wird. Sein Einzugsgebiet liegt in Süd-Norwegen, in der Provinz Telemark, und die zur Zeit im Bau befindliche Zentrale Dalen liegt etwa 160 km westlich von Oslo. Die Kosten für „Tokke I“ werden auf 380 Mill. nKr. berechnet. Seine installierte Leistung soll 400 000 kW betragen. Das Gesamtprojekt, zu dem insgesamt 5 Großkraftwerke gehören werden, soll eine Leistung von 916 000 kW erhalten. (Neue Zürcher Zeitung, 7. 8. 59)

Sowjetunion

Die Pläne zum Bau einer 2 500 Meilen langen unterirdischen Ölleitung aus der Sowjetunion nach Polen, der DDR, der Tschechoslowakei und Ungarn sind jetzt fertig. Die Leitung beginnt in Kubijschew an der Wolga und verläuft durch die westliche Sowjetunion nach Weißrußland. Von dort geht die Leitung in zwei Zweiglinien nach Norden (Polen, DDR) und nach Süden (Ungarn, Tschechoslowakei). Entlang der Strecke sollen 20 Pumpwerke eingerichtet werden. Jedes der beteiligten Länder wird seine Teilstrecke selbst bauen. Die Bauzeit soll drei Jahre betragen. (Times, 24. 8. 59)

Großbritannien — Sowjetunion

Ende August 1959 wurde das neue Handelsabkommen, gültig bis 30. 6. 1960, unterzeichnet. Beide Länder haben sich gegenseitige Konsumgüter-Kontingente von 3,40 Mill. £ eingeräumt. Großbritannien exportiert (in Mill. £): Wollstückerzeugnisse (0,7), Weißfische (0,55), Schuhe (0,50), Baumwollstückerzeugnisse (0,30), Automobile und Ersatzteile (0,30), Heringe (0,25) und Teppiche (0,25) gegen konservierte Fischprodukte, Pharmazeutika, Automobile, Photoapparate und Teppiche. Daneben wurden umfangreiche Investitionsgüterlieferungen vereinbart.

Japan — Taiwan

Kürzlich wurde ein Handelsabkommen, gültig rückwirkend vom 1. 4. 1959 bis 31. 3. 1960, unterzeichnet. Es sieht einen Warenaustausch in Höhe von 85,5 Mill. \$ in jeder Richtung vor. Japan liefert (in Mill. \$): Düngemittel (22), Eisen- und Stahlerzeugnisse (10,5), Maschinen und Fahrräder (8), Schiffe (4), Chemikalien (3,3), Arzneimittel, medizinische Geräte (3,6), Elektroerzeugnisse (3), rollendes Eisenbahnmateriale (2,5), NE-Erzeugnisse (2,2), Fahrzeuge (2), Papier und Papierwaren, Telemateriale, Textilien und Farbstoffe gegen Reis (23), Zuckerrüben (36) Rohrzucker, Bananen, Salz, Ananas und Zedern.

Jugoslawien — Marokko

Kürzlich wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das einen Warenaustausch von 2,6 Mrd. mar. frs vorsieht. Jugoslawien liefert Elektromaterial, Baumwoll- und Kunstfasergewebe, landwirtschaftliche Geräte, Industrieausrüstungen, Metallwaren, Fahrzeuge, Nahrungsmittel und Pharmazeutika gegen Mangan- und Eisenerz, Rohphosphate, Rohkork, Anthrazit.

Jugoslawien — Ungarn

Am 3. 8. 1959 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das den Warenverkehr im Zeitraum 1960—1962 regelt. Ungarn wird demnach Holzzeugnisse, Mineralien, rollendes Eisenbahnmateriale, Haushaltsgeräte und Elektroenergie liefern und dafür Maschinen und Ausrüstungen, Hüttenprodukte, Chemikalien, medizinische Waren und Waggenteile beziehen.

Norwegen — Polen

Anfang August 1959 wurde ein Handelsabkommen mit einer Laufzeit vom 1. 6. 1959 bis 31. 5. 1960 unterzeichnet. Norwegen liefert demnach Eisenerz, Eisen, Chemiefasern, Zellulose, Lebertran und Fischmehl gegen Kohle, Koks, Personenkraftwagen, Lastkraftwagen, Textilien, Lederwaren und Chemikalien.

Norwegen — Tschechoslowakei

Mitte August 1959 wurde ein Handelsabkommen für 1959 unterzeichnet. Der Wert des Warenaustausches wurde auf 140 Mill. nKr. veranschlagt. Norwegen liefert Fische und Fischereierzeugnisse, Eisenerzkonzentrate, Vitaminkonzentrate, säurefesten Zement, Häute, Magnesium und Ferrolegierungen gegen Zucker, Malz, Hopfen, Textilwaren, Schuhe, Maschinen, Walzwerkserzeugnisse, Porzellan, Glas, Automobile, Motorräder, Motorroller, Bijouteriewaren und Chemikalien.

Osterreich — Polen

Anfang August 1959 wurde ein Handelsabkommen für 1959 unterzeichnet. Polen liefert Kohle (1,1 Mill. t), Eier, Ferrolegierungen, Sämereien, chemische Produkte, Maschinen und landwirtschaftliche Erzeugnisse gegen Zellwolle, Kugellager, Edstahlerzeugnisse, elektrische Apparate, Kunstseidengarne, Magnesit, Pumpen und Walzmaterial.

Portugal — Israel

Ende Juli 1959 wurden ein Handels- und ein Zahlungsabkommen unterzeichnet, die für die Zeit vom 1. 7. 1959 bis 30. 6. 1960 gültig sind. Portugal exportiert Holz und Holzzeugnisse, Fischkonserven, Fischmehl, Fischöl, Kaffee, Kakao, Kork, Häute und Felle, Rohwolle, Gewebe, Reis und Zitronen gegen chemische Grundstoffe, Phosphate, Pharmazeutika, Radioempfänger, landwirtschaftliches Ausrüstungsmateriale, Elektroden, Glas und Glaserzeugnisse.

Rumänien — Griechenland

Kürzlich wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das bis 31. 12. 1959 gültig ist. Griechenland liefert (in Mill. \$): Oliven (1,9), Zitrusfrüchte (0,6), Trockenfrüchte (0,15), Baumwolle (1,8) und Tabak (0,2) gegen Schlachtvieh und Gefrierfleisch (0,8), Hülsenfrüchte (0,2) und Holz (2,3).

Schweden — Rumänien

Ende August 1959 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet, das einen Warenaustausch von rund 60 Mill. Kronen vorsieht. Schweden liefert Zellstoff, Kraftpapier, Eisen und Stahl, Metallwaren, Maschinen und Apparate, Fische und Häute gegen Rohöl, Petroleumprodukte, Mais, Obst, Arzneikräuter, Eichen- und Buchenparkett. Der Zahlungsverkehr wird über ein Kronenkonto bei der schwedischen Reichsbank abgewickelt werden.

Vereinigte Arabische Republik — Kuba

Ende August 1959 wurde ein Handelsabkommen geschlossen, dessen Laufzeit ein Jahr beträgt. Beide Länder gewähren sich die Meistbegünstigung. Kuba liefert Zucker, Tabak, Kaffee, Kakao und Kupfer gegen Baumwolle und Baumwollerzeugnisse, Früchte, Gerste und Weine.

Vereinigte Arabische Republik — Marokko

Ende Juli 1959 wurde ein Handels- und Zahlungsabkommen unterzeichnet, das einen Warenaustausch von 1,5 Mill. £ in jeder Richtung vorsieht. Marokko liefert Blei, Kork, Holz, Weizen, Mais und Obst gegen Baumwolltextilien, Plastikwaren, Erdnüsse und Zucker.

Weltwarenmärkte August 1959

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	31. 7. 59	Höchstwert	Tiefstwert	31. 8. 59	Veränd. in %
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archivs							
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	1952—1956 = 100		90,9	92,7	90,8	92,5	+ 1,8
Industrierohstoffe	"	"	81,5	84,0	81,0	84,0	+ 3,1
Brenn- und Treibstoffe	"	"	95,5	97,0	95,5	96,5	+ 1,0
Konsumgüterrohstoffe	"	"	102,1	102,1	101,8	101,8	— 1,0
Investitionsgüterrohstoffe	"	"	89,0	91,2	88,5	90,4	+ 1,6
	"	"	93,2	96,0	93,6	95,4	+ 2,4
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	240,13	250,38	244,75	250,38	+ 4,3
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr.	Winnipeg	cts / 60 lbs	167,13	167,25	164,63	165,13	— 1,2
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	115,25	118,—	113,25	113,25	— 1,8
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	94,50	98,25	96,38	97,13	+ 2,8
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	92,38	91,63	87,63	87,63	— 5,4
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	74,50	76,69	75,—	76,25	+ 2,3
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	159,50	160,13	151,13	152,50	— 4,6
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen	New York	\$ / 100 lbs	10,50	unverändert	unverändert	10,50	unv.
Zucker, Weltkontrakt Nr. IV, loco	New York	cts / lb	2,67	2,95	2,57	2,95	+10,5
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	36,75	36,75	36,00	36,00	— 2,1
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	37,30	38,69	37,02	38,61	+ 3,5
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok.	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	235,—	245,—	230,—	245,—	+ 4,3
Pfeffer, Lampong, schwarz	Singapur	Straits-\$ / Picul	83,00	98,—	84,—	97,—	+16,9
Leinsaat, Western I	Winnipeg	cts / 56 lbs	316,25	330,50	320,50	330,50	+ 4,5
Leinöl, fob New York	New York	cts / lb	14,10	14,40	14,10	14,40	+ 2,1
Kopra, Philipp., cif. Pazifikküste	New York	\$ / 2000 lbs	210,00	220,—	203,—	215,—	+ 2,4
Kokosöl, cif Pazifikküste	New York	cts / lb	16,00	17,25	15,75	17,25	+ 7,8
Palmöl, in Fässern, cif New York	New York	cts / lb	11,45	11,45	10,95	10,95	— 4,6
Erdnußöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	12,88	13,13	12,13	12,63	— 2,0
Sojaöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	10,50	10,88	10,50	10,75	+ 2,4
Baumwollsaatöl, raff., fob New York	New York	cts / lb	17,—	17,—	15,63	15,63	— 8,8
Butter, für den Export verfügbar	Kopenhagen	dkr / 100 kg	600,—	700,—	600,—	700,—	+16,7
Talg, fancy, fob. New York	New York	cts / lb	6,95	7,—	6,95	6,95	unv.
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	8,42	8,55	7,75	7,75	— 8,6
Schweine, schwere, Lebendgewicht	Chicago	\$ / 100 lbs	13,68	14,80	13,50	13,50	— 1,3
Eier, Erzeugerpr.	Kopenhagen	Øre / kg	290,—	370,—	330,—	360,—	+24,1
Rindshäute, Kühe, 30-53 lbs	Chicago	cts / lb	29,—	30,—	28,50	28,75	— 0,9
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	132,—	134,50	129,50	130,50	— 1,1
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	171,50	177,—	170,50	172,—	+ 0,3
Wolle, Kammzüge, Merino 64's	Bradford	d / lb	111,—	120,—	113,—	117,—	+ 5,4
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	33,65	33,55	33,10	33,25	— 1,2
Baumwolle, Karnak, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	91,95	92,15	81,28	81,28	—13,1
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	87,79	88,47	76,75	76,75	—14,4
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	\$ / lb	4,05	4,13	4,12	4,13	+ 2,0
Jute, First, cif Antwerpen/Rott.	Dundee	s / 2240 lbs	92,—	92,—	91,—	91,—	— 1,1
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	35,63	40,25	36,38	38,—	+ 6,7
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	29,88	31,69	30,19	30,57	+ 2,3
Erdöl, Pennsylv., 44,6° Be.	Bradford	\$ / 42 gall.	4,25	unverändert	unverändert	4,25	unv.
Gaskohle, fob	Hampton Roads	\$ / short ton	9,60	unverändert	unverändert	9,60	unv.
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Pittsburgh	\$ / 2240 lbs	40,—	40,—	38,—	38,—	— 5,3
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Essen	DM / 1000 kg	170,—	unverändert	unverändert	170,—	unv.
Roheisen, Gießerei, II, loco	Philadelph.	\$ / 2240 lbs	68,50	unverändert	unverändert	68,50	unv.
Roheisen, Gießerei, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	3150,—	unverändert	unverändert	3150,—	unv.
Stahlknüppel, nachgewa., ab Werk	Pittsburgh	\$ / 2000 lbs	80,—	unverändert	unverändert	80,—	unv.
Stabstahl, Antwp., Exportpr.	Belgien	\$ / 1000 kg	99,—	102,50	102,50	102,50	+ 3,5
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	225/7/6	238/2/6	225/2/6	236/17/6	+ 5,1
Blei, Exportpr., Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	69/17/6	73/12/6	69/8/9	72/5/—	+ 3,4
Zink, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	82/13/9	87/2/6	82/2/6	87/2/6	+ 5,4
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	793/5/—	794/5/—	792/5/—	792/5/—	— 0,1
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	180/—/—	unverändert	unverändert	180/—/—	unv.
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	600/—/—	unverändert	unverändert	600/—/—	unv.
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen	London	sh/2240 lbs/Einh.	5/9	unverändert	unverändert	5/9	unv.
Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland	London	sh / 2240 lbs	225/—/—	unverändert	unverändert	225/—/—	unv.
Wolframerz, 65 %, Freimarktpreis	London	sh / 2240 lbs	97/5/—	105/—/—	97/—/—	105/—/—	+ 8,0
Quecksilber, ab Lager	London	sh/2240 lbs/Einh.	75/—/—	75/—/—	71/10/—	71/10/—	— 4,7
Platin, raff., ab Lager UK	London	£ / troyounce	28/10/—	unverändert	unverändert	28/10/—	unv.
Silber, loco	London	d / troyounce	78 ⁵ / ₈	79/—	78 ⁵ / ₈	78 ⁵ / ₈	+ 0,2
Gold, Barren, frei	London	sh / troyounce	249/11	250/2	249/9	250/2	+ 0,2
Antimon, fein, 99,6 %	London	£ / troyounce	197/10/—	unverändert	unverändert	197/10/—	unv.

Die Preisbefestigungstendenz auf den internationalen Rohstoffmärkten, die sich schon im Juli abgezeichnet hatte, machte im August weitere Fortschritte, so daß der Weltmarktpreisindex des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe die seit langem größte Erhöhung um 1,8 % aufwies. Diese Tendenz war sowohl konjunkturell als auch zum Teil saisonmäßig bedingt und dürfte sich in nächster Zeit weiter durchsetzen.

Im ganzen gesehen waren die Preiserhöhungen bei Nahrungs- und Futtermittelrohstoffen sowie bei Genußmitteln

am größten. Hier ergaben sich vor allem bei Zucker und Pfeffer sogar recht beträchtliche Preissteigerungen, aber auch die Preise für Kakao und Tee zogen erneut an. Saisonbedingte erhebliche Preiserhöhungen verzeichneten die europäischen Exportnotierungen für Butter und Eier. Stärker erholt haben sich ferner die Preise für die meisten Ölsaaten und pflanzlichen Öle mit Ausnahme von Palm-, Erdnuß- und Baumwollsaatöl. Ebenso uneinheitlich war die Preisentwicklung bei Getreide, wovon vor allem bei Futtergetreide steigenden kanadischen Notierungen sinkende ame-

rikanische gegenüberstanden, die allerdings mit Ausnahme von Mais nur die Binnenmarktpreisgestaltung spiegeln.

Auch die Notierungen für die meisten Investitionsgüterrohstoffe zogen erneut an, und zwar sowohl für Eisen und Stahl als auch für fast alle NE-Metalle (außer Quecksilber) und nicht zuletzt für Kautschuk. In engeren Grenzen hielten sich dagegen die Preiserhöhungen bei den meisten Konsumgüterrohstoffen, wo sie in der Hauptsache bei Wolle und Rohseide zu verzeichnen waren, während die Baumwollpreise sogar erneut stärker nachgaben. Dr. v. G.

Chronik / Industrie

MITTLERER UND FERNER OSTEN

Irak

In Bai Hassan, 25 Meilen von Kirkuk entfernt, ist ein neues Ölfeld entdeckt worden. Nach Angaben der „Iraq Petroleum Company“ beträgt die Förderung 2 000 Faß täglich.

(Times, 18. 8. 59)

Indische Union

Die Burmah Oil Company, Ltd. hat der englischen „Stewarts and Lloyds“ einen 2 Mill. £-Auftrag zum Bau einer 270 Meilen langen Ölleitung in Assam erteilt. Die Leitung beginnt auf dem Ölfeld von Nahorkatiya in Ober Assam und führt zur Raffinerie, die bei Gauhati errichtet werden soll. Die Raffinerie soll 1961 in Betrieb sein.

(Times, 8. 8. 59)

Die amerikanische „Kaiser Aluminium and Chemical Corporation“ will zusammen mit der indischen Birla-Gruppe und der Hindustan Aluminium Corporation eine Aluminiumhütte in Rihand (Provinz Uttar Pradesh) errichten. Es wird damit gerechnet, 1962 mit einer Anfangsproduktion von 20 000 t Aluminiummetall zu beginnen.

(Financial Times, 24. 8. 59)

Die „Tata Locomotive Engineering Company“ hat der Regierung einen vollständigen Plan zum Bau deutscher DKW-Kleinwagen in Indien vorgelegt. Der Wagenpreis ab Werk soll 500 £ betragen. Ähnliche Pläne sind noch von drei anderen indischen Firmen der Regierung vorgelegt worden.

(Manchester Guardian, 21. 8. 59)

AFRIKA

Ghana

In Tema hat die erste aluminiumverarbeitende Fabrik ihre Arbeit aufgenommen. In dem Werk der „Ghana Aluminium Products — Ghana“ werden Aluminiumplatten für den Hausbau aus importiertem Rohmaterial angefertigt. Bei voller Leistung können jährlich 6 000 t hergestellt werden. Im Dezember d. J. will die Fabrik auch Möbel sowie Leitern und kleine Boote aus Aluminium herstellen.

(Financial Times, 24. 8. 59)

Rhodesien

Nach bisher unbestätigten Berichten aus Johannesburg will sich Japan in die Nickel-Gewinnung in Rhodesien einschalten. In diesem Zusammenhang wird die „Middle Wits“, eine Prospektierungs- und Finanzierungs-Gesellschaft genannt, die nördlich von Salisbury und im Umtali Distrikt an Nickel-erz-Prospektierungen beteiligt ist.

(Times, 26. 8. 59)

NORDAMERIKA

Kanada

Im Gebiet des „Eagle Plain“, Yukon Territory, Nordwest-Kanada sind mit der Bohrung Nr. 1 der „Western Minerals“ in einer Tiefe zwischen 4 250 und 4 370 Fuß zum erstenmal Erdgas und Erdöl festgestellt worden. In Haines Junction (Yukon) soll eine Raffinerie errichtet werden. Im Rahmen ihres Programms für den Bau von Straßen und die Erschließung von Bodenschätzen in diesem Gebiet will die kanadische Regierung in diesem Jahr 9 Mill. \$ aufwenden.

(Manchester Guardian, 19. 8. 59)

Der Weltzuckermarkt im Jahre 1958/59

Die Preisentwicklung auf dem Weltzuckermarkt war im Jahre 1958/59 vor allem durch einen weiteren starken Anstieg der Weltzuckererzeugung bestimmt, die gegenüber dem Vorjahr um fast 11 % zunahm.

Weltzuckererzeugung

(nach F. O. Licht)

Land	1957/58	1958/59	1955/56	1954/55	1953/54	1952/53
I. Welterzeugung von 96 %/igem Zentrifugalzucker (1000 t Rohwert)						
Rübenzuckererzeugung						
Westeuropa	3 946	6 836	7 232	6 875	7 550	8 655
davon:						
Frankreich	969	1 687	1 631	1 402	1 572	1 617
Bundesrepublik Deutschland	600	1 316	1 217	1 157	1 584	1 910
Italien	347	892	1 182	972	867	1 111
Großbritannien	426	654	703	781	626	760
Schweden	345	294	232	282	331	269
Niederlande	246	422	426	357	396	578
Belgien	240	342	379	327	384	455
Spanien	151	265	322	400	333	491
Osterreich	157	223	214	215	284	270
Dänemark	251	221	275	345	367	400
Türkei	61	199	283	307	356	388
Jugoslawien	37	146	130	165	261	196
Irland	91	100	98	98	119	133
Nordamerika	1 307	1 969	1 707	1 901	2 120	2 191
davon:						
USA	1 246	1 853	1 578	1 775	1 990	2 019
Kanada	61	116	129	126	130	172
Asien	76	119	146	176	225	257
davon:						
Iran	19	68	85	93	109	117
Westliche Welt insgesamt	5 329	8 967	9 123	9 009	9 966	11 189
Ostblock						
davon:						
UdSSR	2 500	2 901	3 799	4 788	4 900	6 200
Polen	562	1 151	1 089	862	1 178	1 225
Tschechoslowakei	741	790	730	658	880	900
Sowjetische Zone Deutschl.	1 060	815	713	487	852	875
Ungarn	123	271	294	267	276	286
Rumänien	76	120	150	172	214	225
China	12	125	140	135	275	340
Ostblock insgesamt	5 750	6 268	6 998	7 487	8 737	10 197
Welt insgesamt	11 079	15 235	16 120	16 496	18 703	21 386
Rohrzuckererzeugung						
Westeuropa (Spanien)	12	34	33	26	29	28
Nord- u. Mittelamerika	6 700	10 091	10 053	11 250	11 243	12 399
davon:						
Kuba	3 040	4 528	4 740	5 670	5 778	5 974
Puerto Rico	977	1 057	1 045	898	837	1 088
Hawaii	838	1 034	997	986	694	998
Mexiko	338	996	821	1 126	1 248	1 427
Dominikanische Republik	429	624	702	735	906	987
USA	415	553	516	509	483	535
Jamaika	120	403	368	365	351	392
Trinidad	136	196	163	170	191	192
Barbados	100	174	154	208	155	161
Guadeloupe	48	117	123	118	117	125
Asien	4 758	4 933	5 221	5 381	5 780	5 787
davon:						
Indien	1 211	1 964	2 209	2 405	2 533	2 630
Philippinen	960	1 269	1 105	1 037	1 250	1 252
Indonesien	1 399	778	922	854	780	650
Formosa	1 167	755	795	866	929	930
Pakistan	—	98	116	121	170	193
Südamerika:	1 723	4 429	4 325	4 612	4 957	5 683
davon:						
Brasilien	654	2 132	2 122	2 248	2 663	2 934
Argentinien	412	863	648	816	728	1 111
Peru	343	667	708	709	708	730
Britisch-Guayana	200	269	255	275	298	310
Kolumbien	47	255	250	215	242	235
Venezuela	23	149	228	217	172	210
Afrika	1 212	2 005	2 202	2 238	2 428	2 556
davon:						
Südafrikanische Union	460	752	852	770	871	1 008
Mauritius	314	499	533	573	562	526
Ägypten	160	319	312	299	306	319
Réunion	80	176	177	193	208	165
Mozambique	71	90	124	139	163	170
Ozeanien	1 135	1 437	1 310	1 328	1 472	1 578
davon:						
Australien	992	1 301	1 144	1 192	1 273	1 382
Fidschi-Inseln	143	136	166	136	199	196
Westliche Welt insgesamt	15 540	22 929	23 144	24 835	25 909	28 031
Ostblock (China)	730	331	410	420	625	960
Welt insgesamt	16 270	23 260	23 554	25 255	26 534	28 991

